

B e s c h l u ß ,
betreffend eine Erhöhung der Straf-Com-
petenz für den Gemeindrath der Stadt
Winterthur.

D e r G r o s s e R a t h

Auf die Vorstellung des Gemeindraths der Stadt-
gemeinde Winterthur vom 5ten May 1804. und in
Betrachtung, daß die zweckmäßige und schnelle
Handhabe der Orts-Polizien in dieser Gemeinde
eine Erhöhung der Polizien-Straf-Competenz für
den Gemeindrath derselben erforderlich macht,
daß ferner die Stadtgemeinde Winterthur zugleich
eine eigene Zunft bildet, und demnach die Polizien-
Straf-Competenz des dortigen Zunftgerichts dem
Gemeindrath ohne Bedenken übertragen werden
kann, und in Betrachtung endlich, daß in der
Stadtgemeinde Zürich, das gleiche Bedürfniß
auf eine ähnliche Weise gesetzlich befriedigt ward.

B e r o r d n e t :

1. Das Untersuchungs- und Straf-Recht
über Polizienvergehen und Frevel, welche mit
keiner höhern Strafe, als einer Geldsumme von
acht Schweizerfranken, oder einer zwentägigen
Einsperrung belegt sind, kommt in dem Stadt-
bezirk Winterthur dem Gemeindrath zu; alle
höhern Polizienvergehen weist derselbe an das
Bezirksgericht.

2. Dem Zunftgericht Winterthur kommt weiter wie bisher die durch den 9ten S. des Gesetzes vom 3ten Juni 1803. festgesetzte Competenz der Zunftgerichte in Civil-Streitsachen zu.

Zürich, den 25sten May 1804.

Im Namen des Grossen Rathes unterzeichnet:

Der Amtsbürgermeister,

E s c h e r.

Der Erste Staatschreiber,

L a v a t e r.